

Herzlich willkommen beim Kirchlichen Umweltmanagement!

Die kirchlichen Umweltberater in der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) haben eine Konferenz vom 16.- 18. November 2007 im: Ökologisches Schulheim in Licherode.

Die Themen sind: Es gibt sie noch – die kirchliche Umweltberatung

Umweltberatung in der katholischen Kirche vor neuen Herausforderungen

Arbeitsfelder, Projekte, Visionen und Emotionen

Die gemeinsame Homepage der evangelischen und katholischen Umweltberatung

Nachhaltige Lebensstile in Zeiten der Globalisierung - Herausforderungen für die kirchliche Arbeit

Die Lebensstilfrage ist die Frömmigkeitsfrage von Morgen

Vielfalt ist unsere Stärke! Aus der Praxis für die Praxis

Energieausweis für kirchliche Liegenschaften

Von der Demonstrations- zur Geldanlage! Photovoltaik auf kirchlichen Gebäuden

Grüner Hahn – Erfahrungen aus der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau

Kirche für Klimaschutz – Erfahrungen aus einem DBU-Projekt

Der Grüne Hahn hebt wieder ab

Wie alles anfang! 16 Jahre kirchliche Umweltberatung

Gottesdienst – anders besser leben

Perspektiven Kirchlicher Umweltberatung

Der Evangelische Regionalverband (ERV) hat ein Schreiben an alle ihm angeschlossenen Gemeinden versandt.

Es wird appelliert, dass die Energieberichte ernst genommen werden sollten. Es sollte auch eine Umsetzung der dadurch gewonnenen Erkenntnisse erfolgen.

Die Gemeinden werden gebeten aktiv dazu beizutragen.

Leider kommt hier sehr wenig Resonanz aus den Gemeinden. Einige Gemeinden hingegen haben dieses schon weit vor dem Anschreiben ernst genommen und aktiv an Themen gearbeitet die der Umwelt zugute kommen und zur Energieeinsparung beitragen.

Die kirchlichen Umweltberater aus Frankfurt haben am 22.10.2007 aufgrund des Rundschreibens getagt.

Sind Sie schon EnEV-Insider?

Wärmebrücken, DIN V 18599, Hydraulischer Abgleich - sind Sie schon fit für diese Themen?

Kirchliche Umwelt- und Energieberater, Architekten, Haustechnik-Planer, Bauingenieure und Fachhandwerker der Baubereiche sind gefordert: Sie müssen über interdisziplinäres Fachwissen verfügen und neue Techniken kennen.

Fachvorträge, Expertengespräche mit Insidern von KfW und BAFA, Workshops sowie eine Begleitausstellung hierzu bietet das effizienz.forum 2007 am 8. und 9. November in der Neuen Messe Stuttgart im Internationalen Congresscenter (ICS).

Themen der Kongressmesse für energieeffizientes Planen, Bauen und Sanieren:

Energieeinsparverordnung 2007, 2008, 2009: Die nächste Novellierung wirft ihre Schatten voraus

Energieeffizienz und erneuerbare Energien - Schlüssel zum Klimaschutz

Motive für energiesparende Sanierungsmaßnahmen - Was hemmt, was motiviert Bauherrn und Gemeinde?

Energie- und Kosteneffizienz von energiesparenden Modernisierungsmaßnahmen - Was rechnet sich wann?

Praxisbeispiel Faktor 10 - So bringt man Bestandsgebäude auf ein Zehntel des Energiebedarfs

Energiekonzept für ein bestehenden Verwaltungsgebäudes - Was sollte genutzt, was ausgetauscht werden?

Energieagenturen und Energieberater - Kooperation statt Konkurrenz- Networking am Beispiel der eza!

Das Vor-Ort-Beratungsprogramm des BAFA - Was Sie schon immer über die Abwicklung wissen wollten

Expertengespräch KfW-Programme - Tipps und Ratschläge, die nicht in den Merkblättern stehen

Expertengespräch Haftung: Antworten zu Rechtsfragen rund um die EnEV

Praxis-Workshops mit aktuellen Themen und Problemlösungen rund um Gebäude-Energieeffizienz:

Bauphysik / Wärmebrücken / Thermographie und Realisation der luftdichten Ebene anhand typischer Anwendungsbeispiele / Luftdichtheitsmessung / Leckageortung

Regelungsoptimierung von Heizanlagen und hydraulischer Abgleich des Rohrnetzes

Heizungssanierung /-modernisierung im Bestand - Strukturierte Vorgehensweise für Heizungsmodernisierung in bestehenden Gebäuden

Wärmeerzeugung mit Biomasse (Holzhackschnitzel/ Holzpellets)

Ab dem 02.11.2007 gelten neue Konditionen in den Programmen der KfW Förderbank. Von der Änderung ausgenommen ist das Förderprogramm Wohnraum Modernisieren "Öko-Plus" sowie die Programme zur Bildungsfinanzierung.

Die aktuelle Gesamtübersicht für die KfW Förderbank erhalten Sie unter dem folgenden Link:

<http://newsletter.kfw.de/inxmail2/url?vtf50g000000bvue2a6>

Gefahr aus dem Erdreich

Immer wieder hören und lesen Hausbesitzer von gesundheitsgefährdendem Radon in deutschen Kellern. Dabei besteht kein Grund zur Panik, erläutert der Verband Privater Bauherren (VPB). Radon ist ein radioaktives Gas. Quelle des Radons ist das im Urgestein und im Erdreich in Spuren vorhandene Radium, das auf seinem Weg an die Erdoberfläche langsam zu Radon zerfällt. Dabei sammelt sich das gasförmige Radon im Erdreich an und dringt mancherorts in Hauskeller ein. Weil es sehr schwer ist, verharrt es dort und reichert sich zu ungesunden Konzentrationen an: Radon wird heute für einen Teil der Lungenkrebserkrankungen in Deutschland verantwortlich gemacht.

Radon kommt allerdings nur in einigen Gegenden der Bundesrepublik vor, vorzugsweise in Bergbauregionen. Betroffen von Radon ist vor allem Südostdeutschland, speziell das Erzgebirge im südlichen Sachsen, ebenso der Bayerische Wald, das Voralpenland südlich und die Region nördlich von München, der Thüringer Wald und der südliche Schwarzwald. So gut wie keinerlei Radonbelastung ist der südliche Teil der Norddeutschen Tiefebene zwischen Bremen und Berlin ausgesetzt, ebenso wenig dem nördlichen Baden-Württemberg.

Einen Überblick über belastete Gebiete gibt die Radonkarte des deutschen Bundesamt für Strahlenschutz, herunterzuladen unter:

www.bfs.de/de/ion/radon/radon_boden/radonkarte.gif

Bausachverständige empfehlen vor allem Bewohnern der gefährdeten Regionen oder Menschen mit ungeklärter Lungenkrebsursache die Untersuchung ihres Hauses auf Radon. Hierfür gibt es relativ einfache Dosimeter. Bestätigt sich der Verdacht, kann der Hausherr Abhilfe schaffen. In der Regel muss er sein Eigenheim zum Erdreich hin sorgfältig und lückenlos abdichten. In leichteren Fällen genügen manchmal schon regelmäßiges Lüften und der Einbau eines Ventilators, der die radonbelastete Luft aus dem Keller hinaus befördert.

Der VPB hat zu der Thematik eine Broschüre herausgegeben, welche für 5 Euro plus 2 Euro Versand bestellt werden kann unter www.versand@vpb.de

Kann sich irgendwer erinnern, dass die Zeiten einmal nicht hart waren und das Geld nicht knapp??

Die Berichte können auch über

www.energie-umweltmanagement.de eingesehen werden.

**Glaubwürdig – wirtschaftlich – transparent – dauerhaft
Schöpfung bewahren!**